

Von Gott bewegt.
Den Menschen verpflichtet.

Baustein für Kinder und Familien zum Visionssatz: *Vielfältig glauben – Profil zeigen*

Das Fiire mit de Chliine in Spiez

Dieses Jahr findet in Spiez das 20-Jahre-Jubiläum des Fiire mit de Chliine statt. Eine bewegte Zeit liegt hinter uns mit vielen Auf und Abs. Immer wieder wurden neue Freiwillige gesucht, die sich in der Arbeit mit Kindern und Familien engagieren wollten. Und immer wieder motivierten strahlende Kinderaugen das Team. Es gab Zeiten, wo nebst den eigenen Kindern nur zwei oder drei weitere die Veranstaltung besuchten. Wir liessen nicht los. Letztes Jahr sassen jeweils 20 bis 30 Kinder im Chor.



Die Erfahrung hat gezeigt, wie wichtig das Beziehungsnetz ist. Wenn Eltern von kleinen Kindern in den Feiern mithelfen, kann das Interesse von anderen Müttern und Vätern geweckt werden. Das Ziel, gute und stimmige Feiern zu gestalten, blieb stets im Vordergrund, ebenso die Überzeugung, dass – wenn kleine Kinder die Kirche frei, bewegt und farbig erleben – dies ihren Glauben nachhaltig und positiv prägt.

Die Feier zum Visionssatz *Vielfältig glauben – Profil zeigen* fand am 14. Juni 2019 statt. Diese Veranstaltung ist eines von sechs Fiire mit de Chliine, die durchs Jahr in der Dorfkirche durchgeführt werden. Die Daten sind jeweils rund um die Festtage platziert und die Feiern finden je nach Anlass am Freitag oder am Mittwoch um 9.30 Uhr oder um 15.30 Uhr statt und dauern ungefähr eine halbe Stunde. Seit einigen Jahren sind vermehrt kleinere Kinder – ab zwei Jahren – dabei. Umso wichtiger ist es, die Präsenz in der Feier zu behalten. Deshalb arbeiten wir viel mit Symbolen und Gegenständen und wählen für die Erzählung stets ein Bilderbuch.

Den Leitsatz auf das Fiire mit de Chliine übertragen

Kinder im Vorschulalter können den Leitsatz noch nicht wörtlich begreifen. Aus diesem Grund wird der Satz in der Feier nicht zitiert. Ziel des Teams war es, den Inhalt des Leitsatzes in seiner Haltung und Handlung den Eltern und Kindern gegenüber auszudrücken und ihn zu leben.



Ablauf der Feier

- **Kirchenglocken läuten**
Besammeln vor der Kirche
- **Persönliche Begrüssung**
- **Einzug in die Kirche**
Kinder wählen ein farbiges "Bändeli"
Die Eltern und andere Gäste erhalten ein Liedblatt
- **Musikalische Einleitung**
Die Pianistin spielt im Chor der Kirche ein Medley von Sommerliedern
- **Begrüssung und Einstimmung**
Die Pfarrerin heisst Kinder und Erwachsene willkommen
Läuten der Fiire-Glocke
Kerze anzünden
Gebet
- **Lied**
Zäme cho, zäme singe (Kolibri Nr. 362)
- **Hinführung**
Ein Kaleidoskop wird ausgepackt
- **Geschichte**
Eine Teamerin erzählt das Bilderbuch „Die kleine Maus und die grosse Mauer“, je nach Anzahl der Kinder zeigen eine oder mehrere Personen die vergrösserten Bilder zur Geschichte
- **Themenlied**
Mini Farb und dini, nur der Kehrsers (Kolibri Nr. 259)
einmal instrumental, anschliessend die Bewegungen vormachen
Das Lied wird mehrmals mit den Bewegungen gesungen
- **Vertiefung**
Mit "Feldstecher" Lieblingsfarbe im Raum suchen,
dazu spielt die Pianistin eine passende Melodie
Während der Musik wird die für die Geschichte aufgebaute Mauer geöffnet, so dass farbige Ballone sichtbar werden
- **Segenslied**
Fride wünsch ich dir (Kolibri Nr. 203)
- **Ausgang**
Ballon als Bhaltis

Der Ablauf im Detail

Ankommen

Die Kirchenglocken läuten. Die Kinder, ihre Eltern und andere Gäste werden bei der Türe von der Pfarrerin und dem Sigristen begrüsst.

Wenn die Kirchenglocken verklungen sind, begleitet Klaviermusik den Einzug in die Kirche. Gemeinsam ziehen alle ein. Die Kinder tragen ihre farbigen Bänder nach vorne und hängen sie an einen Ast, der in einer Vase steht. Anschliessend setzen sie sich auf Sitzkissen, welche am Boden bereitliegen. Die Eltern wählen zwischen einem Kissen oder einem Stuhl und setzen sich zu ihren Kindern.

Nun klingelt die kleine Glocke mit dem Regenbogenband, die Feier beginnt. Das folgende Ritual läuft in jeder Feier gleich ab.

Ds Fyreglöggli lüüetet scho

Es isch Zyt zum Zämecho

Hie ir Chiuche tüe mir bätte und singe

Gschichte lose, Zyt zäme verbringe

Du söllsch willkomme sy

Bim Fyre für Gross u Chly

Nach der Begrüssung zündet die Pfarrperson die grosse Fiire-Kerze an. Diese Kerze ist ein Zeichen dafür, dass wir als Gemeinde Gott willkommen heissen. Das Licht symbolisiert die



Kraft, die uns im Dunkeln den Weg weisen kann oder in einer kalten Umgebung warm gibt. Gott, das Licht, das leuchtet, da und dort, und auch hier bei uns.

Das kurze freie Gebet wird eingeleitet mit den Worten:

Mir tüe bätte, das heisst, mir rede mit Gott, wi mit emne Fründ. Gott lost üs zue. Mir chöi säge, was üs Fröid macht, oder was üs truurig macht. Sogar chlyni Gheimnis chöi mir teile oder eifach e Moment still si und lose. Mir falte üser Händ.



Beim Lied ‚Zäme cho, zäme singe‘ können die Eltern sofort mitsingen, da die Melodie aus ‚Oh my darling Clementine‘ vielen bekannt ist.

Bilderbuch «Die kleine Maus und die grosse Mauer» – Zusammenfassung

Es hat sie schon immer gegeben, die grosse Mauer. Rot prangt sie und erstreckt sich, soweit das Auge reicht. „Was wohl dahinter liegt?“ fragt die kleine Maus. Niemand kann ihr darauf eine befriedigende Antwort geben, weder Katze noch Bär, noch Fuchs oder Löwe. Eines Tages fliegt ein blauer Vogel über die Mauer. Auf ihr Bitten nimmt der Vogel die kleine Maus mit in seine Welt. Dadurch verändert sich die Sicht der Maus vollständig, denn nun entdeckt sie eine Buntheit, die sie sich nie zu erträumen gewagt hätte.

(Bei Interesse an einer berndeutschen Übertragung der Geschichte wenden Sie sich bitte an katharina.wagner@refbejuso.ch.)



Schlussteil

Jedes Kind erhält als Geschenk einen Feldstecher aus zwei kleinen Kartonrollen. Diese wurden von einer Konfirmandin zusammengeklebt und farbig bemalt. Die gedrehte Kordel, welche oben durch die Rollen gezogen wurde, besteht aus farbigem Garn. Damit kann der Feldstecher praktisch um den Hals umgehängt werden.

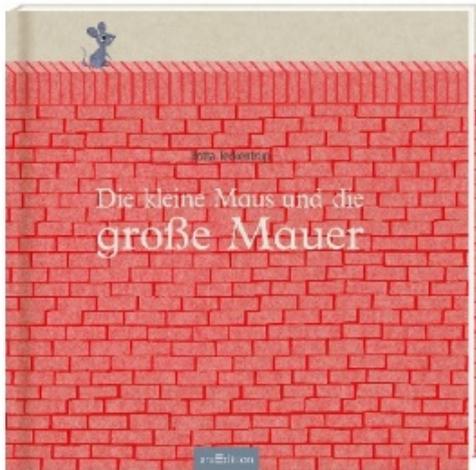
Die Kinder suchen mit ihrem Feldstecher ihre Lieblingsfarbe.

Zum Segen bilden Gross und Klein einen Kreis. Gemeinsam singen wir: "Fride wünsch ich dir..." und machen dazu passende Gesten.

Als Bhaltis erhalten die Kinder einen der bunten Luftballons, die hinter der Mauer versteckt waren.

Alle Anwesenden werden zu einem einfachen Znüni oder Zvieri eingeladen und die Pfarrerin gibt das Datum der nächsten Feier bekannt.

Wahl der Geschichte



Anfangs Jahr trifft sich das Spiezer Team jeweils zum Jahreshöck. Erste Ideen von Geschichten werden zusammengetragen. Für die Juni-Feier standen drei Bilderbücher zur Auswahl. Das Bilderbuch *Die kleine Maus und die grosse Mauer* von Britta Teckentrup; Ars Edition; ISBN 978-3-8458-2633-2 wurde einstimmig gewählt.

Es ist ein farbenfrohes Buch mit verschiedenen Tierfiguren als Protagonisten. Die Tiere mit ihren differenzierten Charakteren sprechen an, ebenso die Hauptperson, die kleine Maus.

Die kleine Maus ist neugierig. Sie fragt nach dem Grund der Dinge – immer wieder – und gibt sich nicht mit der erstbesten Antwort zufrieden. Zudem ist sie mutig. Sie wagt den Sprung über die Mauer ins Unbekannte. Dank dieser Offenheit merkt sie, dass die Mauer nur in den Köpfen existiert und die Welt „draussen“ viel bunter ist, als ihr das die anderen Tiere weismachen wollen.

Die rote Mauer ist ein Bild dafür, dass eine Grenze trennt. Sie schliesst aus und ein. Die Mauer kann nach innen Schutzfunktion übernehmen. Dort wo sie steht, trennt sie zwei Welten. "Wieso entstehen Mauern?" fragt die kleine Maus in der Geschichte. "Aus Angst oder aus Gewohnheit, Ignoranz, Frustration oder sogar aus Resignation", beschreiben es die anderen. Jedes Tier hat je eine eigene unsichtbare Mauer um sich, die es erst einmal zu erkennen gilt.

Die Begegnung der kleinen Maus mit dem Vogel macht Mut, hinter die Mauer zu schauen. Dort ist die Welt grösser als gedacht, staunenswert und bunt. Jede Tierfigur nimmt sich Zeit, die je nötige Zeit, um die neue Welt zu entdecken. Auch der Löwe steht am Schluss da und öffnet seine Augen weit.

Reflexion zum Leitsatz «Vielfältig glauben... Profil zeigen»

Die Kirchenglocken läuten die Feier ein. Der Sigrüst begrüsst mit dem Team zusammen die Kinder und ihre Bezugspersonen am Eingang. Diese Haltung betont: Hier findet ein Gottesdienst statt, mitten in der Woche, für Kleine und Grosse. Liturgische Teile sind selbstverständlich in die Feier eingefügt, sei dies das Gebet, das Anzünden der Kerze oder der Segen im Kreis. Kirche wird wahrgenommen in ihrem Profil.

Am Anfang der Feier wählt jedes Kind Bändchen in seiner Lieblingsfarbe, trägt es nach vorne und hängt es an einem Buchenast auf. Mit dieser Handlung soll zum Ausdruck gebracht werden: Du bist willkommen mit deiner Farbe. Es ist gut, dass du deine Farbe mit hineinbringst. Das Entdecken und Bekennen der eigenen Farbe ist wichtig. Kinder sollen sich an ihrer Farbe freuen, selbstbewusst sagen können. Das gehört zu mir. So lernen sie, Profil zeigen.

Alle Bändchen zusammen ergeben eine Farben-Vielfalt. Miteinander leuchten sie wie ein Regenbogen. Damit zeigen wir auf, dass der Glaube ebenso vielfältig sein kann wie der bunt geschmückte Ast.

Mit dem Themenlied "Mini Farb und dini" wird diese Aussage des Leitsatzes 'vielfältig glauben – Profil zeigen' verstärkt: Wir brauchen unsere Farbe nicht zu verstecken. Es wäre schade, wenn wir alle unsere Farben, beziehungsweise unsere Ein- und Ansichten zu einer einzigen Meinung vermischen würden. Denn dabei entstünde ein undefinierbares Grau-Braun. Gerade die Unterschiede und die Vielfalt machen unsere Kirche bunt.



In der Gemeinschaft nehmen wir Andere wahr. Wir schauen über unseren eigenen Horizont hinaus und entdecken neue Farben. Dies deutet die Aktion mit dem Feldstecher an. Im genau hinschauen entdecken die Kinder Unerwartetes, erkennen neue Perspektiven. Sie bewegen sich aufeinander zu. Kinder wie auch Erwachsene haben ihre eigene Sichtweise, die einen haben Angst, andere sind wagemutig, die einen vertrauen mehr, die anderen weniger.

Die Feier ist für die Kinder wie für die Erwachsenen. Es geht darum, beide Generationen zu verbinden und abzuholen. Aus diesem Grund muss die Sprache einfach gewählt sein, aber nicht 'kindisch' wirken. Den Kindern auf Augenhöhe zu begegnen, ist wesentlich, weil es ihnen zeigt, dass wir gemeinsam Kirche sind.

Die Kleinkinderfeier eingebettet ins Programm der Kirchgemeinde

Als weiterführendes freiwilliges Angebot gibt es ab Herbst in Spiez den 'Geschichte-Brunne' für Kinder ab fünf Jahren. Diese Feier dauert ebenfalls eine halbe Stunde und findet am Freitag um 17.00 Uhr in der Dorfkirche Spiez statt. Eine Frau, die sich fürs Wasserschöpfen zum Brunnen begibt, erzählt den Kindern eine biblische Geschichte. Diese Veranstaltung knüpft in der Form ans Fiire mit de Chliine an. Es wird gesungen, gebetet und Bewegung gehört ebenfalls dazu. Ein Bhaltis gibt es hier bewusst nicht.

Als Kirchgemeinde engagieren wir uns für die Familienarbeit, weil wir die kostbaren präsenten Momente kennen, die im gemeinsamen Feiern entstehen. Sie sind ein Geschenk. In Vielfalt und mit Profil.

Marianne Zbinden

